

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/20/21

Erschienen am 19. April 1952

Schnellbericht

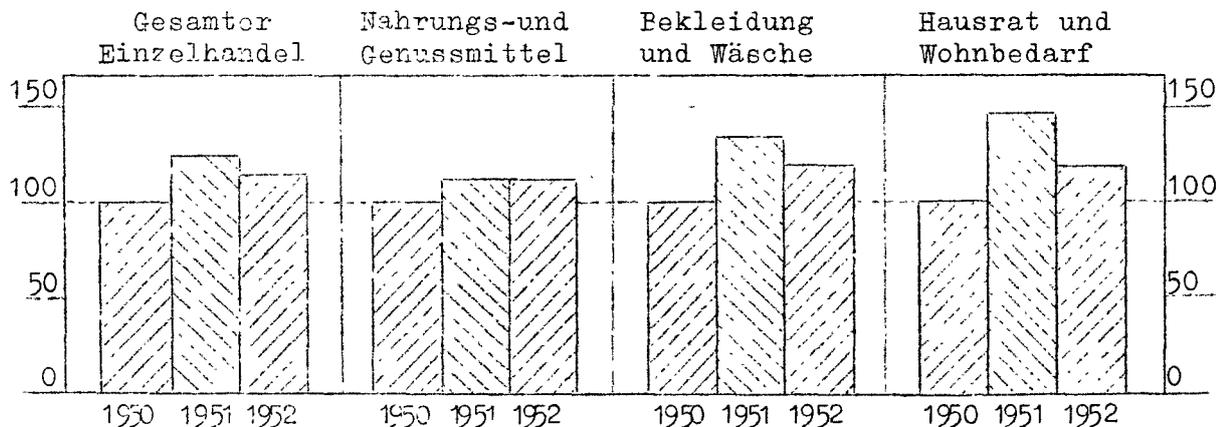
über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels
im Bundesgebiet im März 1952

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 6 700 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese 16 Geschäftszweige mit ihren sämtlichen Betrieben umfassen etwa vier Fünftel vom Umsatz des gesamten Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/23 mit den März ziffern auf Grund der Berichte von rund 17 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	März 1952 gegen Februar 1952	März 1951 gegen Februar 1951	März 1952 gegen März 1951
Lebensmittel aller Art	+ 5	+ 19	0
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 9	+ 13	+ 10
Milch und Milcherzeugnisse	+ 9	+ 16	+ 7
Schokolade und Süßwaren	+ 13	+ 60	- 20
Tabakwaren	+ 6	+ 20	0
Textilwaren aller Art	0	+ 9	- 13
Wäsche und Miederwaren	- 6	+ 4	- 23
Oberbekleidung	+ 37	+ 37	- 13
Schuhwaren	+ 24	+ 26	- 10
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 15	+ 11	- 4
Möbel	+ 10	+ 11	- 20
Bücher	+ 13	+ 27	+ 8
Papier- und Schreibwaren	+ 6	+ 15	- 4
Apotheken	+ 3	+ 1	+ 13
Drogerien	+ 8	+ 22	0
Brennmaterial	- 5	+ 5	+ 19
Obige Branchen zusammen	+ 7	+ 17	- 4
Gesamter Einzelhandel geschätzt	+ 8	+ 17	- 4
Unterschied in der Zahl der Kalendertage	+ 7 vH	+ 11 vH	-
Unterschied in der Zahl der Verkaufstage	+ 4 vH	+ 4 vH	+ 4 vH

GEGENÜBERSTELLUNG 1. VIERTELJAHR 1950, 1951 UND 1952

preisbereinigte Umsatzwerte, pro Kalendertag
(1. Vierteljahr 1950 = 100)



Geringe Umsatzveränderungen im Einzelhandel

In den Zweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln, mit Papier- und Schreibwaren und in den Drogerien konnten im März durchschnittlich pro Kalendertag die gleichen Umsätze erzielt werden wie im Februar. Dagegen gingen die Umsätze in den Geschäften für Wäsche und Miederwaren um 13 vH, für Textilwaren aller Art um 7 vH, beim Einzelhandel mit Brennmaterial um 11 vH und in den Apotheken um 4 vH zurück. Die Umsätze in den Oberbekleidungs- und Schuhwarengeschäften ergaben trotz der schlechten Wetterbedingungen ein günstigeres Bild. Im gesamten Einzelhandel wurde entsprechend der unterschiedlichen Länge der Monate im März um rund 8 vH mehr verkauft als im Februar.

Das Osterfest lag im vorigen Jahr im März, während es in diesem Jahr 18 Tage später in den April fällt. Die umsatzbelebenden Einkäufe für die Festtage und die Konfirmationsfeiern kommen im März 1952 noch nicht zum Tragen. Dadurch lagen in den meisten Geschäftszweigen die Märzumsätze niedriger als im Vorjahr. Nur die Geschäfte mit Artikeln des täglichen Bedarfs konnten die gleiche Umsatzhöhe erreichen und in einigen Fällen sogar geringfügig übertreffen.

Im 1. Viertel des laufenden Jahres wurde im gesamten Einzelhandel mengenmäßig nur um 6 vH weniger umgesetzt als in der gleichen Vorjahrszeit, obgleich das Ostergeschäft in diesem Jahr in das nächste Quartal fiel. In der Hauptsache machten sich Umsatzrückgänge bei der saisonempfindlichen Bekleidung und daneben auch bei Hausrat und Wohnbedarf bemerkbar, während die Verbraucherkäufe von Nahrungs- und Genussmitteln mit Ausnahme von Schokolade und Süßwaren sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert haben. Der Einzelhandel setzte hier die gleichen Umsatzmengen ab.

Das Urteil über den Umsatzstand im 1. Vierteljahr 1952 wird bei einem längerfristigen Vergleich klarer. Im 1. Viertel des vergangenen Jahres waren die Verbraucherkäufe wegen der Beunruhigung durch die politische Entwicklung besonders hoch. Gegenüber dem 1. Quartal 1950 - damals fiel das Ostergeschäft ebenfalls in der Hauptsache in den April - lagen die Umsatzwerte des 1. Viertels dieses Jahres immerhin um rund 25 vH höher. Diese Zunahme ist ebenso stark wie im Gesamtjahr 1951 gegenüber dem Gesamtjahr 1949. Die je Kalendertag umgesetzten Mengen nahmen vom 1. Vierteljahr 1950 zum 1. Vierteljahr 1952 im Einzelhandel insgesamt um 15 vH, bei Nahrungsmitteln um 11 vH und bei Bekleidung und Wäsche wie auch bei Hausrat und Wohnbedarf um rund 20 vH zu.